



Wilhelm Löffler

Präsident 1960–1964

Prof. Dr. Wilhelm Löffler war ein Bürger der Stadt Basel und wurde 1921 als Direktor der Medizinischen Universitätspoliklinik nach Zürich berufen. Danach war er 1937–1956 Direktor der Medizinischen Universitätsklinik in Zürich. Weltruf hat er durch seine Arbeiten über flüchtige Lungeninfiltrate mit Eosinophilie erworben, die als Löffler-Syndrom in die Literatur eingegangen sind. Auch die von ihm be-

schriebene Endocarditis parietalis fibroplastica trug später seinen Namen. Wilhelm Löffler zeichnete sich durch eine überaus profunde Allgemeinbildung aus, und er war imstande, ex tempore lateinische Ansprachen zu halten. Seit 1948 gehörte er dem Vorstand der Akademie an. Bereits 1958, also schon vor seiner Präsidialzeit, ernannte ihn der Senat zum Ehrenmitglied. Als er Akademie-Präsident wurde, war er in Zürich bereits emeritiert. Er setzte sich mit grossem Engagement für die ärztliche Aus- und Weiterbildung ein, vertrat den Standpunkt der Ärzteschaft bei der Revision des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes und kämpfte für die Freiheit des Ärztstandes. Auch als seine Amtszeit als Präsident beendet war, blieb er 8 weitere Jahre Vizepräsident der Akademie, bis er 1972 im Alter von 85 Jahren verstarb.